



Konfessionelle
Codierungen

POLY-Tagung im Sommersemester 2022

19.-21.5.22

Konfessionelle Codierungen

-

Ambiguität und Vereindeutigung im 16. Jahrhundert

Organisator*innen:

Andreea Badea, Bruno Boute, Birgit Emich,
Christine Ott

Forschungskolleg Humanwissenschaften der
Goethe-Universität in Kooperation mit der
Werner Reimers Stiftung

Tagungsort:

Am Wingertsberg 4 | 61348 Bad Homburg v.d. Höhe

Donnerstag, 19.5.2022

15.00-15.30:

Birgit Emich, Christine Ott:
Grüßworte, Einführung

Moderation: Bruno Boute

15.30-16.15:

Wietse de Boer (Miami):
*Drawing Confessional Lines in the Sand.
Sixteenth-Century Catholic Controversies
about the Cult of Sacred Images*

16.15-17.00:

Mattias Sommer Bostrup (Aarhus):
*Lutheranism? Discursive flexibility
in the early Danish Reformation, c. 1520-1550*

17.00-17.30:

Kaffeepause

Moderation: Bruno Boute

17.30-18.15:

Andreea Badea (Frankfurt am Main):
*Hermann von Wied als Gestalter
des Narratives von der Kölner Reformation.
Konfessionelle Codierungen und politische
Vereinnahmung*

Freitag, 20.5.2022

Moderation: Christine Ott

10.00-10.45:

Marc Föcking (Hamburg):
*"Lutero" und "luterano" in der italienischen
Literatur des 16. und frühen 17. Jahrhunderts*

10.45-11.30:

Maria Laura Giordano (Barcelona):
*Deconstructing the codes of exclusion:
John of Ávila's Pauline biblical hermeneutics
as a critical conscience of the Hispanic
Confessionalization*

11.30-12.00:

Kaffeepause

Moderation: Christiane Ott

12.00-12.45:

Felix Sprang (Siegen):
*Denominationally Coded Reading Practices
on the Early Modern Stage:
"He's too well read in poesy to be tied /
In the slave's fetters of religion."*

12.45-14.00:

Mittagspause

Moderation: Markus Wriedt

14.00-14.45:

Susanne Wegmann (Köln):

Bilder recht gebrauchen.

*Die Weihe von lutherischer Kirchengestaltung
im 16. und 17. Jahrhundert*

14.45-15.30:

Daniel Gehrt (Erfurt):

*Confessional Nuances of Pictorial Renaissance
Bookbindings*

15.30-16.00:

Kaffeepause

Moderation: Birgit Emich

16.00-16.45:

Margit Kern (Hamburg):

*Konfession und Geschlecht in Körperbildern
der Christina von Schweden.*

*Aufhebung und Markierung von Differenz
als Strategie der Selbstinszenierung*

16.45-17.30:

Sabine Ehrmann-Herfort (Rom):

*Parallelwelten? Geistliche versus weltliche
Musik im Rom des 16. Jahrhunderts*

18.00-20.00:

Keynote: Ulinka Rublack (Cambridge):

*Art Lovers and Confessional Ambiguity
in Early Seventeenth Century Germany*

Samstag, 21.5.2022

Moderation: Andreea Badea

9.30-10.15:

Christine Ott (Frankfurt am Main):

*Strategien der Vereindeutigung und Apologie
in literarischen Kommentaren:*

*Frankreich und Italien im 16. und frühen 17.
Jahrhundert*

10.15-11.00:

Rogier Gerrits (Hamburg):

*Bibelallegorese als konfessionelle Codierung
in der Exercice spirituel (1606)*

*und den Tableaus Sacrez (1594)
von Paul Perrot de la Sale*

11.00-11.15:

Kaffeepause

Moderation: Andreea Badea

11.15-12.00:

Natalie Krentz (Frankfurt am Main):

Widerspenstige Dinge.

*Zum Nachleben religiöser Objekte
in der lutherischen Reichsstadt Nürnberg*

12.00-12.45:

Kai Bremer (Osnabrück):

"mach Reden jezt die That" -

*Konfessionelle Ambiguität in Catharina Regina
von Greiffenbergs "Sieges-Seule der Buße"*

von 1675

12.45-13.30:

Abschlussdiskussion/ Final debate

Mag das frühneuzeitliche Europa aus einer globalen Perspektive auch als religiös und kulturell (vergleichsweise) einheitlich erscheinen, so zeigt ein genauerer Blick, dass der Schein trügt. In diesem Zusammenhang schauen wir auf konfessionelle Codierungen, wie sie sich in literarischen Texten, Kunstwerken, Traktaten aus Theologie und Jurisprudenz, aber auch mithilfe von und in Paratexten (Vorworte, Kommentare, Rubriken) und Kontexten manifestieren. Der Rezeptionsakt, durch den konfessionskulturelle Äußerungen dann auch als solche decodiert werden, muss dabei stets mitreflektiert werden. Deshalb gilt es im Rahmen der Tagung auch danach zu fragen, inwiefern konfessionelle Codierungen und Decodierungen von Vereindeutigungsstrategien beziehungsweise einer Hermeneutik der Eindeutigkeit angeleitet werden.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Interessent*innen werden gebeten, sich bis zum 10. Mai per E-Mail unter pluralchristianities@em.uni-frankfurt.de anzumelden.



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft